

ten, überaus interessanten Einblick in die Geschichte der Burgen (64 ehemalige Burganlagen im heutigen Kreis: das ist kein schlechter Prozentsatz!). Der ehemalige Landrat GUSTAV SEEBICH umriß die Chronik des Kreises von 1918 bis 1966. Das sind nur wenige Namen, die für viele andere (insgesamt 17) stehen müssen. Die Bebilderung ist hervorragend, ebenso der Druck.
Wolfgang Irtenkauf

Wanderungen im und am Nordschwarzwald

ERNST ULRICH KÖPF und FRED SCHOLZ: Land um Alb, Enz und Nagold. Mit 10 Abbildungen. Freiburg: Verlag Rombach 1973. 228 Seiten. (Wanderbücher des Schwarzwaldvereins. Band 7.)

Jetzt spricht man schon vom *Verdichtungsraum Stuttgart*, der bis nahe an den Nordschwarzwald heranreicht: *Dieses Wanderbuch führt in ein Gebiet ein, das sich von Karlsruhe bis Oberndorf am Neckar erstreckt*. Ganz ausgezeichnet die allgemeine landeskundliche Übersicht, die das METZ'sche Buch gewiß nicht ersetzt, aber dem eiligen Leser willkommene Dienste leisten dürfte. Natürlich werden dann die drei klassischen Durchwanderwege des Schwarzwaldes beschrieben: West-, Mittel- und Ostweg, zu denen jetzt der Gäurandweg hinzukommt, der von Mühlacker bis Schopfloch (Zeichen: Rote Hagebutte auf grüner Raute) reicht, und als *besonders vielseitiger, schöner und anregender Wanderweg empfohlen* wird. Gerade hier werden auch die Schwächen eines solchen Wanderbuches sichtbar (die WAIS in dem neuen «Albführer» übrigens durch Petit-Druck elegant umgeht, den dann nur der Interessierte lesen soll): die Knappheit der Darstellung. Daß der alte Weg nach Dürrmenz am Landgraben und seiner Richtung Niefern ausufernden Abzweigung entlangläuft, erfährt man nicht, ebensowenig, was sich in Tiefenbronn an Fragen in den letzten Jahren aufgetan hat. Einen Landkreis Weilderstadt hat es auch vor der Kreisreform nie gegeben usw. So werden Mängel sichtbar, die man hätte vermeiden können. Die restlichen Wanderungen gehen von Weilderstadt, Sindelfingen, Nagold, Wildberg, Freudenstadt, Alpirsbach und Oberndorf aus, sind also bewußt für den mit der Bahn Anreisenden gewählt, der nicht die für den Autofahrer meist obligatorischen Rundwanderstrecken zu begehen braucht. Insgesamt gesehen kann man sich in diesem Band viel Anregung holen; wenn man dazu noch kritischen Verstand walten läßt oder den «METZ» zur Hand nimmt: um so besser!

Wolfgang Irtenkauf

Kornwestheim

WILLI A. BOELCKE: Kornwestheim – vom Alemannendorf zur Industriestadt. Kornwestheim: Stadtverwaltung 1972. 191 Seiten mit Abb.

Kornwestheim, das zu den bedeutendsten Industriestädten Baden-Württembergs zählt, war noch vor wenigen Jahrzehnten ein ländlicher Marktflecken. Die einst überwiegend bäuerliche Einwohnerschaft hat sich in knapp 70 Jahren mehr als verzehnfacht. Bei einem solchermaßen

sich drehenden Rad der Entwicklung muß es schwerfallen, sich einer Geschichtlichkeit bewußt zu werden, die den soziologischen Lebensformen, den Städten und Gemeinden, ihre Individualität verliehen haben und auch fernerhin ihre Zukunft mitbestimmen. Das Bemühen um die Geschichte solcher Städte, die durch Industrie und den Sog der Ballungsräume raschen Veränderungen unterworfen sind, muß ganz besonders dankbar zur Kenntnis genommen werden. Dies gilt auch für die in den «Ludwigsburger Geschichtsblätter» von 1965 bis 1972 veröffentlichten Aufsätze zur Stadtgeschichte Kornwestheims von WILLI A. BOELCKE, dem Ordinarius für Agrargeschichte an der Universität Hohenheim, der in vier Zeitabschnitten, von der Römerzeit bis zur Neuzeit, die Entwicklung der ländlichen Gemeinde zur Industriestadt nachzeichnete. Dem Verfasser ist es dabei gelungen, immer wieder die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wirkkräfte der Geschichte in ihrer inneren Verflochtenheit zum Sprechen zu bringen und mit reichem Material zu belegen. Die Darbietung der Quellenfülle und ihre Interpretation in größeren Zusammenhängen verleiht diesen Stadtgeschichten-Beiträgen eine überregionale Bedeutung. Für jeden künftigen Bearbeiter von zusammenfassenden Studien zur südwestdeutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wird es deshalb unumgänglich sein, auf das von BOELCKE dargebotene Kornwestheimer Material zurückzugreifen. Der Stadt Kornwestheim gebührt besonderer Dank dafür, daß sie die in der genannten Zeitschrift gestreut publizierten Aufsätze zu einem Sammelband «Kornwestheim – vom Alemannendorf zur Industriestadt» zusammenfaßte, denn dadurch ist gleichzeitig ein Ortsbuch Kornwestheims entstanden, das Vorbild für andere Orts- und Stadtgeschichten sein kann.

Günter Stegmaier

Schwäbische Romanik

EMIL BOCK: Schwäbische Romanik. Baukunst und Plastik im württembergischen Raum. Ein Kapitel Kulturgeschichte in Bildern. 3., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag Urachhaus 1973. 320 Seiten, davon 56 Seiten Text, 369 Tafeln, Register. Leinen DM 68,-

Das Grundwerk ist bekannt; es erschien erstmals 1958 in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart. BOCK hat gleichzeitig einen Kommentarband «Das Zeitalter der romanischen Kunst» separat erscheinen lassen, der seine Deutung der einzelnen Phänomene enthielt. Die 3., jetzt vorliegende Auflage hat beides vereint: das Bild und den Kommentar. Dr. GUNDHILD KACER-BOCK hat die Zusammenführung beider Teile besorgt und gleichzeitig dafür gesorgt, daß bei den Bildern solche ersetzt wurden, bei denen Renovierungen inzwischen ein neues Gesicht den Objekten verliehen haben. Einige Orte sind neu erfaßt worden (was auch an den Grenzen des alten Württemberg nicht halt macht: romanische Kunst hat sich nicht an diesem späteren Herrschaftsbegriff orientiert).